

Die Geschäfte der koreanischen Kukkiwon-Behörde

Dass es bei vielen Sportverbänden in den höchsten Ebenen nicht immer mit rechten Dingen zugeht, hat die Öffentlichkeit spätestens dann festgestellt, als das amerikanische FBI etliche Spitzenfunktionäre des Fußballs festnahm und in die Haftzellen steckte. Wer jetzt glaubt, dass es nur beim Weltfußball drunter und drüber geht, der ist auch davon überzeugt, dass der Weihnachtsmann die Eier versteckt. Natürlich gibt es auch beim Taekwondo Schattenseiten des Sports. Wer sich das nicht vorstellen kann, der sollte jetzt einfach nicht mehr weiterlesen, um sich die tollen Illusionen des koreanischen Taekwondo zu bewahren.

Wem gehört der Sport?

Wer mit der traurigen Wahrheit konfrontiert werden will, der sollte sich vorher mal für sich selbst folgende Frage beantworten: „Wem gehört der Sport?“. Gehört der Fußball den Engländern, Tischtennis den Chinesen oder Baseball den Amerikanern? Hat die japanische Regierung einen berechtigten Anspruch auf Judo oder Karate? Natürlich gehört der Sport keiner Nation. Alle Sportarten sind absolutes Allgemeingut und gehören niemandem.

Genau genommen ist das auch richtig. Trotzdem ist die Antwort falsch! Denn bei allen Meisterschaften, die der Weltverband - die World Taekwondo Federation (WTF) **(1)** - auf der ganzen Welt veranstaltet, dürfen nur Mitglieder teilnehmen, die einen Beitrag an die Kukkiwon-Behörde bezahlt haben. Die Kukkiwon-Behörde untersteht dem koreanischen Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus - also der südkoreanischen Regierung. **(2)**

Egal, ob jemand bei einer Weltmeisterschaft, bei den Olympischen Spielen oder bei einem der sechzig anderen Turniere des Weltverbandes an den Start geht, jeder muss gezwungenermaßen einen Pflichtbeitrag an die Kukkiwon-Behörde überweisen.

Wenn nur ein bisschen von den Gerüchten stimmt, die momentan kursieren, dann will Südkorea dieses Monopol noch gewaltig ausbauen. Da stellt sich natürlich die einfache Frage: "Ist diese neue ökonomische Entwicklung, die die Werte einer Sportart verletzt, mit den Statuten des IOC vereinbar?"

Wäre so etwas auch beim Fußball denkbar? Ist es vorstellbar, dass weltweit alle Fußballspieler, die im Ligabetrieb spielen wollen, ihren Spielerpass beim schweizerischen Kultusministerium - wegen der Nähe zum zurückgetretenen Fußballpräsident Josef Blatter - kaufen müssen? Schon alleine bei der Vorstellung kann man nur den Kopf schütteln. So was, da sind sich wohl alle einig, geht gar nicht! Oder

vielleicht doch? Vielleicht können sich bald einige Länder einen Sport aussuchen und dort kräftig abkassieren.

Es stellt sich die Frage, wie es so weit kommen konnte, dass die südkoreanische Regierung mit der olympischen Sportart Taekwondo indirekt einen so starken Einfluss nimmt, als wäre es ihr Eigentum. Um das zu verstehen, muss man die Uhr um über vierzig Jahre zurückdrehen.

Gründung der World Taekwondo Federation (WTF)

Vom 25. bis 27. Mai 1973 wurde in Seoul/Korea die erste Weltmeisterschaft ausgetragen. Diese Weltmeisterschaft fand in einer Sporthalle statt, die sich im Stadtteil Gangnam-Gu befindet. Diese Sporthalle wurde kurz zuvor in der Zeit von November 1971 bis November 1972 erbaut. Das Gebäude erhielt, wenn man den zugänglichen Quellen glauben darf, im Februar 1973 offiziell den Namen „Kukkiwon“. (3)

Einen Tag nach der Eröffnung dieser ersten Weltmeisterschaft, also am 28. Mai 1973, wurde die World Taekwondo Federation (WTF) gegründet. Zum ersten Präsident wurde der Südkoreaner Dr. Un-Yong Kim gewählt. Der neu gegründete Weltverband zog anschließend in die Büros innerhalb der neu gebauten Sporthalle Kukkiwon ein.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich das „Kukkiwon“ zum Mekka der Taekwondofollower auf der ganzen Welt. Wenn jemand vom Kukkiwon sprach, war für jeden Insider sofort klar, dass es sich um die Sporthalle handelte, in der sich auch die Büros des Weltverbands befinden. Für alle war Kukkiwon eigentlich nur eine andere Bezeichnung anstelle des Weltverbandes "WTF".

Gründung der Foundation „Kukkiwon“

Womit nahezu niemand auf der ganzen Welt rechnen konnte, war die „Weitsicht“ des neu gewählten Präsident Dr. Un-Yong Kim. Dieser gründete unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine „Foundation“, die am 7. August 1974 unter der Bezeichnung „Kukkiwon“ registriert wurde. (3) Angeblich wurde diese Foundation Kukkiwon gegründet, um den Taekwondosport in der ganzen Welt zu verbreiten.

Dass es bei der Gründung dieser Foundation, der man zur Verschleierung den Namen einer Sporthalle gab, nicht um die Verbreitung des Taekwondo in der ganzen Welt ging, liegt eigentlich auf der Hand. Schließlich hatte sich ja auch die gerade neu gegründete World Taekwondo Federation das Ziel gesetzt, den Taekwondosport in der Welt zu verbreiten. Wozu brauchte man dann so eine Foundation Kukkiwon? Um was ging es also in Wirklichkeit?

Wie so oft ging es auch dieses Mal um Geld und Macht. Welche Geschäfte im Detail in der Vergangenheit über diese Foundation Kukkiwon abgewickelt wurden, wird sich wohl nie mehr klären lassen. Fest steht aber, dass es dem neuen Präsident Un-Yong Kim nicht um die Nationen und Verbände ging, die bereits Mitglieder der WTF waren. Im Gegenteil, die Foundation Kukkiwon war ein weltweites Auffangbecken für die Taekwondosportler und Schulen, die sich nicht den nationalen Verbänden - und damit auch nicht der WTF - anschließen wollten. Wenn man es genau betrachtet, war die Foundation Kukkiwon für den Weltverband WTF eine weltweite Konkurrenz.

Service für kommerzielle Sportschulen

Es gab und gibt weltweit sehr viele Sportschulen und Vereine, die sich keinem Verband anschließen wollen. Meistens wird dies damit begründet, dass man den Taekwondosport unabhängig betreiben will. Tatsächlich geht es diesen Schulen aber darum, den größtmöglichen Profit zu machen.

Auch in diesen kommerziell betriebenen Sportschulen nehmen die Schüler auch an Danprüfungen teil. Diese Prüfungen sind in aller Regel wesentlich teurer als im nationalen Verband. Um den Schülern eine entsprechende „Gegenleistung“ bieten zu können, brauchen die Inhaber der Sportschulen eine repräsentative Danurkunde, mit der der Anschein erweckt wird, dass die bestandene Danprüfung von höchster Stelle genehmigt und bestätigt wurde.

Und genau diesen Part übernahm die Foundation Kukkiwon, und zwar weltweit. Kukkiwon versorgte die Trainer dieser nicht angeschlossenen Sportschulen mit den extra für diesen Zweck entworfenen Danurkunden. Die Trainer konnten sich diese Danprüfung bei der Foundation Kukkiwon bestellen und ihren Prüflingen so eine „Kukkiwon-Danurkunde“ überreichen. Da diese Urkunde vom Präsident des Weltverbandes Dr. Un-Yong Kim unterschrieben war, gingen die Prüflinge davon aus, dass der Weltverband ihre Danprüfung bestätigt hat. Eine absolut perfide, aber durchaus lohnende Täuschung!

Natürlich gab und gibt es Taekwondosportler, die sich gerne eine Danurkunde in koreanischer Schrift an die Wand hängen wollen. Wer das möchte, kann sich so eine Kukkiwon-Urkunde bestellen. Aber, und das ist ganz wichtig, der Urkunden-aussteller bei der Foundation Kukkiwon nimmt in diesen Fällen keine Prüfung ab. Dort wird nur eine Danurkunde in Koreanisch ausgefüllt und zurückgeschickt - schaut nett aus. Den leistungsbezogenen Inhalt und Wert einer derartigen Urkunde muss jeder Einzelne selbst einschätzen - falls das möglich ist.

Auch für den Fall, dass jemand seine Danprüfung in Korea ablegen will, hilft Kukkiwon mit so einer koreanischen Danurkunde aus. In allen Fällen ist es aber so, dass die Taekwondosportler ihr Können daheim in ihrer Schule oder dem Verein erlernt haben. Mit anderen Worten, die Vereine und Schulen bilden die Sportler aus. Kukkiwon ist, so muss man Schluss folgern, nur daran interessiert, die Sahne von der Arbeit anderer abzuschöpfen - und zwar weltweit!

Der Ausverkauf der WTF

Irgendwann im Laufe der Jahre überlegte sich der Doppel-Präsident Un-Yong Kim, wie man die Nachfrage an den rein koreanischen Danurkunden aus Südkorea weiter ankurbeln könnte. Die vielen Taekwondosportler der nationalen Verbände waren aber mit ihren Danurkunden voll und ganz zufrieden. Allerdings suchte man ganz offensichtlich nach einer Möglichkeit, wie man die Kukkiwon-Danurkunden ein bisschen aufpeppen könnte.

Und das schaffte er wiederum mit einem recht zweifelhaften Trick, und zwar nicht nur moralisch betrachtet, sondern auch in juristischer Hinsicht. Der Weltverband - also der Präsident Dr. Un-Yong Kim - änderte einfach die Sportordnung, in der die Zulassung der Wettkämpfer für Internationale Meisterschaften geregelt wird. In seiner Personalunion beschloss er, dass ab sofort jeder Sportler bei einem Turnier des Weltverbandes nur dann an den Start kann, wenn er eine Danurkunde der

Foundation Kukkiwon besitzt. Sportlich betrachtet war das Ganze natürlich absoluter Nonsens. Es ging aber - wieder einmal - nicht um den Sport, sondern ums Geschäft.

Ein verschlossenes Hintertürchen

Spätestens zu diesem Zeitpunkt hat der später wegen Korruption und Bestechung verurteilte Dr. Un-Yong Kim sein Amt als Präsident der World Taekwondo Federation zum Wohle des Profits verkauft bzw. missbraucht. Aus reiner Profitgier nutzte er seine Position als Weltpräsident aus und verhalf seiner Foundation Kukkiwon zu einem lukrativen Geschäft. Mit diesem Griff in die Trickkiste erhöhte er den Wert der Kukkiwon-Urkunden enorm.

Um den Kritikern dieser weltweit sicherlich einmaligen "Zwangsabgabe" an eine ominöse Foundation schmackhaft zu machen, ließ Un-Yong Kim in die Änderung der Sportordnung eine Alternative reinschreiben, die im Übrigen auch heute noch gültig ist.

Im Artikel 4 der Competition Rules **(13)** wurde von der WTF festgelegt, welche Kriterien von Sportlern erfüllt werden müssen, die an einem Turnier des Weltverbandes teilnehmen wollen. Neben der Staatsangehörigkeit und einer erforderlichen Nominierung der jeweiligen Nation wird dort auch das Alter der Teilnehmer und der Besitz einer GAL-Karte - die neue Mitgliedskarte der WTF, auf die noch eingegangen wird - vorgeschrieben. Außerdem muss eine vom Kukkiwon oder - und genau das ist die Hintertür – eine von der WTF ausgestellte Danurkunde vorgelegt werden (**Zitat: „Holder of Taekwondo Dan/Poom certificate issued by the Kukkiwon or WTF“**).

Wenn man diesen Artikel 4 durchliest, könnte man meinen, dass alles in bester Ordnung wäre. Schließlich müssen die Mitglieder, die bei einem Turnier des Weltverbandes an den Start gehen wollen, nicht unbedingt eine Danurkunde der Kukkiwon-Behörde vorlegen. Als Alternative können sie ja auch eine WTF-Danurkunde vorlegen. In der Praxis gibt es diese Möglichkeit jedoch nicht. Denn - es gibt gar keine Danurkunde des Weltverbandes, die WTF stellt keine Danurkunden aus. In der Praxis bedeutet dies: Wer starten will, braucht die Kukkiwon-Danurkunde.

Natürlich stellt sich die Frage, weshalb der Weltverband eine nach außen dokumentierte Alternative anbietet, die es de facto überhaupt nicht gibt. Will man damit vielleicht den derzeit doch sehr fragwürdigen Zustand vertuschen? Diese Frage muss sich jeder selbst beantworten.

Eigentlich könnte der Weltverband dieses Dilemma sehr schnell aus der Welt schaffen. Bei allen Nationen, die Mitglieder der WTF sind, werden in den Vereinen Danprüfungen im Sinne des Weltverbandes, also der WTF, durchgeführt. Der Weltverband müsste sich nur damit einverstanden erklären, dass diese nationalen Danurkunden für die Anmeldung zu einer WTF-Meisterschaft voll und ganz ausreichen.

Wer schon mal eine Online-Anmeldung zu einem internationalen Turnier durchgeführt hat, der weiß, dass die nationale Danurkunde nicht akzeptiert wird. Eine Anmeldung per Internet ist nur dann möglich, wenn die Daten der Kukkiwon-Urkunde

in das Datenfeld eingetragen werden und eine Kopie des Kukkiwon-Ausweises beigelegt wird.

Wenn man bei dieser Online-Anmeldung noch ein Feld für die nationale Danurkunde einfügen würde, wäre eigentlich alles in bester Ordnung. Ob sich die WTF aber jemals dazu durchringen kann, ist mehr als fraglich. Hinter vorgehaltener Hand wird berichtet, dass der Weltverband jedes Jahr von der südkoreanischen Regierung einen stattlichen Geldbetrag erhält. Leicht möglich, dass bei Änderung des Verfahrens diese Geldquelle nicht mehr sprudeln würde.

Korruption und Gefängnis

Wer sich etwas näher mit dem umtriebigen Weltverbandspräsident Dr. Un-Yong Kim beschäftigt, der stellt schnell fest, dass dieser neben dem Taekwondo und dem Kukkiwon auch beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) eine unglaubliche Karriere hingelegt hat. Allerdings nicht nur mit Höhen, sondern auch mit sehr vielen Tiefen. Obwohl er 1999 wegen schwerer Korruptionsvorwürfe verwarnet wurde, kandidierte der Südkoreaner im Jahr 2001 sogar für das Amt des IOC-Präsidenten. (4) Wie bekannt unterlag er gegen Jaques Rogge, wurde aber dennoch 2003 zum IOC-Vizepräsidenten gewählt.

Lange konnte sich Un-Yong Kim über diesen Karrieresprung allerdings nicht freuen. Am 9. Januar 2004 musste Un-Yong Kim nach erneuten schweren Korruptionsvorwürfen und der Annahme von sehr hohen Bestechungsgeldern von seinen Ämtern als IOC-Vizepräsident, WTF-Präsident, Präsident des Kukkiwon und verschiedenen anderen Ämtern zurücktreten. (5) Bei der damals durchgeführten Durchsuchung seines Hauses wurde über eine Million Dollar an Bargeld aufgefunden. (14)

Im Juni 2004 wurde er zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Das Urteil fiel laut der Begründung des Gerichts nur wegen seines hohen Alters, seiner Reue und „wegen seinem Beitrag zur weltweiten Entwicklung des Taekwondo“ so milde aus. (5)

Die Staatsanwaltschaft hatte sieben Jahre Haft gefordert. Sie warf Un-Yong Kim unter anderem vor, sein Amt als Präsident des Taekwondo-Weltverbandes missbraucht zu haben. Was die Staatsanwaltschaft im Detail damit meinte, ist nicht bekannt. Die Ermittlungen haben aber gezeigt, dass Un-Yong Kim von einer nicht zu befriedigenden Geldgier getrieben war. Und damit stand er wahrlich nicht alleine da. (5)

Chungwon Choue wird neuer WTF-Präsident

Nach dem tiefen Fall des Un-Yong Kim wurde 2004 mit Dr. Chungwon Choue eine Person zum neuen Präsident der WTF gewählt, dem der Ruf eines weltoffenen und innovativen Akademikers vorauseilte. Trotz seiner vielen Erfolge und deutlichen Fortschritte, die er während seiner bisherigen Regentschaft vorweisen kann, hängt ihm der unsägliche Beschluss mit der Pflichtmitgliedschaft bei Kukkiwon wie ein großer Mühlstein am Hals.

Hinter vorgehaltener Hand war zu hören, dass er „politisch“ zur weiteren Zusammenarbeit mit dem Kukkiwon gezwungen wurde. Wenn man bedenkt, dass sich ein Abgeordneter der regierenden Saenuri-Partei als Gegenkandidat für die Wahl zum

WTF-Präsident aufstellen ließ, dann kann man erahnen, dass hinter der Bühne tiefe Grabenkämpfe stattfanden. **(10)** Dazu aber später mehr.

Präsidentenkarussell bei Kukkiwon

Dr. Un-Yong Kim, der im Januar 2004 zwangsweise von allen Ämtern zurücktreten musste, war über dreißig Jahre der Präsident des Weltverbandes WTF und fast genauso lange auch der Präsident des Kukkiwon. Nachdem sein Stuhl frei wurde, gab es im Kukkiwon ein ständiges Hauen und Stechen um den vakanten und äußerst lukrativen Präsidentenposten. In einer unglaublich raschen Folge wurden dort die Präsidenten gewählt und wieder abgesägt.

Da sich der gesamte Kukkiwon-Apparat dank der sprudelnden Gelder immer weiter aufblähte, wurden aber nicht nur Präsidenten gewählt, sondern auch Vizepräsidenten, Generalsekretäre und jede Menge an Council-Member.

Wenn man nur mal das ständige Karussell der Präsidentenposten unter die Lupe nimmt, dann liest sich das Ganze so:

Am 2. März 2004, also nicht ganz zwei Monate nach dem Rücktritt von Un-Yong Kim wurde Woon-Kyu Uhm zu seinem Nachfolger als Kukkiwon-Präsident gewählt. Bereits Ende 2005 wurde er von Um Yong-Gye als Präsident abgelöst, der dann immerhin bis Dezember 2009 im Amt bleiben durfte, dann aber von Seung-Wan Lee abgelöst wurde. Fünf Monate später saß dann Won-Sik Kang auf dem Präsidentenstuhl des Kukkiwon. Aber auch der konnte sich nicht all zu lange auf seinem neuen Thron halten, denn im Oktober 2013 war ein gewisser Kyu-Hyung Lee der neue Präsident, der allerdings auch nur ein paar Monate, denn im Februar 2014 wurde er wieder von einem Man-Soon Jeong abgelöst. Dieser dürfte auch heute noch als Präsident im Amt sein. **(6)**

Auffallend ist, dass es sich bei allen - zumindest bei allen bekannt gewordenen - Funktionären des Kukkiwon ausschließlich um Südkoreaner handelt. Dies verdeutlicht einmal mehr, dass es sich um eine reine koreanische, also nationale und demzufolge auch staatliche Institution handelt. **(11)**

Übernahme des Kukkiwon durch Ministerium

Der 4. Februar 2010 müsste eigentlich für immer als ein ganz besonderes Datum in die Geschichtsbücher des Sports eingehen. An diesem Tag wurde das Kukkiwon nämlich vom südkoreanischen Ministerium für Kultur, Tourismus und Sport übernommen. **(3)** Aus der ehemaligen Foundation Kukkiwon wurde die südkoreanische Behörde Kukkiwon. Über die Einzelheiten dieser Übernahme ist nichts Näheres bekannt.

Ganz so leise wie geplant scheint die Übernahme dann aber wohl doch nicht über die Bühne gegangen zu sein. Wegen der Proteste, die wegen der recht merkwürdigen Regierungsübernahme laut wurden, fand am 10. Februar eine öffentliche Anhörung statt, an der 500 Teilnehmer teilnahmen **(8)**. Vom Ministerium ließ sich – wie nicht anders zu erwarten - bei dieser Anhörung niemand sehen.

Viele Teilnehmer brachten ihren Unmut gegen diese ministerielle Aktion zum Ausdruck. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer war der Meinung, dass Tae-

kwondo nichts beim südkoreanischen Ministerium zu suchen hat, sondern in den Händen der Taekwondosportler bleiben muss.

Einer der stärksten Kritiker gegen diese Übernahme war damals übrigens Athanasios Pragalos, der Präsident der Europäischen Taekwondo Union. Er erklärte, dass er und alle europäischen Nationen in Zukunft die Abnahme der Kukkiwon-Urkunden boykottieren würden. Unterstützt wurde er dabei vom indischen Taekwondo-Präsidenten. (9)

Dass sich die südkoreanische Regierung von so einer Anhörung nicht sonderlich beeindruckend ließ, war natürlich zu erwarten. Auch eine Petition mit 90.000 Unterschriften, die in 57 Ländern gesammelt wurde, beeindruckte die südkoreanische Staatsregierung recht wenig.

Etwas befremdlich ist allerdings, dass weder die anderen Wertsportverbände noch die Führungsspitze des Internationalen Olympischen Komitees gegen Südkorea ihr Veto eingelegt haben - bis heute nicht.

Die „Global Athlete Licensing“-Mitgliedskarte der WTF

Ungefähr zur gleichen Zeit, also seit 2010, wurde vom Weltverband eine Mitgliedskarte eingeführt, die ebenfalls von den Wettkämpfern und Teilnehmern an WTF-Turnieren gekauft werden müssen. Ohne diese so genannten „Global Athlete Licensing“ - kurz GAL-Karte - war und ist ein Start bei WTF-Turnieren nicht mehr möglich. (15) Die Karte kostet zurzeit 30 US-Dollar und ist ein Jahr gültig. Außerdem kommen durch die recht umständlichen Anmeldemodalitäten noch weitere 20 US-Dollar dazu.

Dass die nationalen Präsidenten auch die Einführung dieser GAL-Karte kommentarlos abgenickt haben, dürfte eigentlich niemanden mehr wundern. Viele Taekwondosportler stellen sich aber die Frage, mit was der doch recht stolze Preis von 30 US-Dollar plus Gebühren gerechtfertigt sein soll. Eine Gegenleistung gibt es nicht. Übrigens, über den unsinnigen Bürokratismus könnte man sich beim Weltverband auch mal ernsthafte Gedanken machen.

Nach der Einführung der GAL-Karte wurde die Startgebühr, die sich mittlerweile zwischen 70 Dollar und 100 Dollar bewegt, nicht gesenkt. Die Einführung der Karte wird deshalb als Finanzierungshilfe des Weltverbandes angesehen - und widerwillig akzeptiert.

"Kukkiwon"- Danprüfungen außerhalb Koreas

Nach der Übernahme des Kukkiwon durch die südkoreanische Regierung trat genau das ein, was viele Kritiker dieser weltweit einmaligen Aktion befürchteten. Die regierungstreuen Mitarbeiter arbeiteten einen Plan aus, der viele Taekwondosportler auf der ganzen Welt zur Weißglut brachte.

Ende November 2013 fand in Stuttgart so eine Veranstaltung der besonderen Art statt. Vom Kukkiwon, also von der südkoreanischen Regierung, wurde eine so genannte "Skip Dan-Promotion" angesetzt. Teilnehmen durften an dieser Prüfung alle, die schon lange keine Danprüfung mehr abgelegt hatten und auf Grund der vorgegebenen Wartezeiten bei einer Danprüfung mehr als zwei Dangraderungen überspringen könnten. Wer also mit 25 Jahren den 1. Dan abgelegt hatte und da-

nach nie mehr im Training war, konnte in Stuttgart als inzwischen 55-Jähriger – entgegen aller gültigen Regelungen - zu einer Prüfung zum 7. Dan antreten. Vorher musste er natürlich die entsprechenden Prüfungsgebühren in Höhe von ca. 1.500 Euro zahlen. (12)

Von den eigens aus Südkorea angereisten Prüfern der Kukkiwon-Behörde wurden für die Skip Dan-Promotion keine Zuschauer zugelassen. Die Sporthalle wurde von den Regierungsbeamten einfach unter Beschlag genommen und sozusagen zum südkoreanischen Hoheitsgebiet erklärt. Über den sportlichen Wert solcher „Danprüfungen“ kann sich jeder seine eigene Meinung bilden!

Koreanischer Abgeordneter als WTF-Gegenkandidat

Als Anfang 2013 die geplanten Skip Dan-Promotion bekannt wurden, sickerte auch durch, dass sich für die im August 2013 anstehende Wahl des WTF-Präsidenten ein Gegenkandidat aus Korea aufstellen ließ. Wie bald bekannt wurde, handelte es sich um den Abgeordneten Hong Moon-Jong, einem Mitglied der derzeit regierenden Saenuri-Partei.

Medienberichten zufolge wird Moon-Jong Hong eine sehr starke Nähe zur amtierenden südkoreanischen Präsidentin Geun-Hye Park nachgesagt. Beide gehören der Saenuri-Partei an. Offensichtlich wird es in Südkorea als absolut normal betrachtet, dass dort die regierende Partei auch Einfluss auf die Kandidatur für die Wahl des WTF-Präsidenten nimmt. (10)

Als Kongressabgeordneten musste Moon-Jong Hong klar gewesen sein, dass er sich mit seiner Kandidatur auf sehr dünnem Eis bewegte. Als Nicht-Taekwondosportler wurden seine Chancen bei einer Wahl als eher gering eingestuft. Leicht möglich, dass er lieber einer peinlichen Niederlage aus dem Weg gehen wollte und deshalb seine Kandidatur zurückzog. Dafür bekam in der der neu geschaffenen Regierungsbehörde Kukkiwon den Posten als „Chairman of the Board“. (10)

Interessant ist aber die Vorgehensweise der südkoreanischen Regierung. Dort wird Taekwondo ganz offen so behandelt, als würde es sich bei dieser olympischen Sportart um ein koreanisches Eigentum handeln. Ob es für die südkoreanische Regierung tatsächlich möglich gewesen wäre, einem außerhalb von Südkorea vollkommen unbekannten „Korean congress man“ das Amt des Weltpräsidenten zu verschaffen, lässt sich leider nicht mehr klären.

Gleich nach seiner Amtsübernahme holte er sich elf neue Mitglieder in das Board des Kukkiwon. Dabei handelt es sich wiederum nur um Südkoreaner, darunter auch etliche Kongressabgeordnete. Wo das hinführt, wird sich wohl schon bald zeigen. (11)

Die Kukkiwon GmbH

Dass es sich bei Kukkiwon um großes Unternehmen mit einem auf Gewinn ausgerichteten Geschäftsbetrieb handelt, wird vielleicht daran deutlich, dass der in München wohnhafte Young-Jae Ko, Sohn von Ko Eui-Min, am 25.05.2011 die Firma Kukkiwon GmbH unter der HRB-Nummer 192256 mit einem Stammkapital von 25.000 Euro in das Handelsregister München eintragen ließ. Gegenstand des Unternehmens war unter anderem der Handel und Vertrieb von Lizenzen. (16)

Ko Eui-Min betreibt in München eine kommerzielle Sportschule. Seine Sportschule ist weder Mitglied der Bayerischen Taekwondo Union (BTU) noch der Deutschen Taekwondo Union (DTU).

DTU-Präsident und Privatmann Soo-Nam Park

Anfang 2015 wurden von der Kukkiwon-Regierungsbehörde die offensichtlich mit Ko Eui-Min vereinbarten Geschäftsbedingungen völlig unerwartet geändert. Das betraf auch die Verträge, die bis dahin zwischen der Deutschen Taekwondo Union (DTU) und der Kukkiwon-Behörde hinsichtlich des Kaufs von Kukkiwon-Danurkunden ausgehandelt wurden. Die Verhandlungen für eine Verlängerung dieses Vertrags für die DTU führte Park Soo-Nam, dem amtierenden Präsident der DTU. Völlig überraschend für alle ließen die Beamten der Kukkiwon-Behörde den Vertrag ohne Angabe von Gründen auslaufen. Eine Zeit lang wusste niemand, wie die Zusammenarbeit mit dem Kukkiwon in Zukunft weiter ablaufen könnte.

Schon bald nach der Aufkündigung des Vertrags wurde bekannt, dass in Zukunft alle Kukkiwon-Danurkunden über Park Soo-Nam bezogen werden müssen. Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass damit ausdrücklich nicht der DTU-Präsident Park Soo-Nam gemeint ist, sondern die Privatperson Park Soo-Nam. Er ist nun quasi der Großhändler und zuständig für die Vertrieb von Kukkiwon-Danurkunden für ganz Deutschland! Jeder, auch die koreanischen Großmeister, muss künftig bei ihm die Urkunden zu dem von ihm diktierten Preis kaufen.

Kukkiwon Germany e.V.

Park Soo-Nam gründete am 20.03.2015 den gemeinnützigen Verein „Kukkiwon Deutschland e.V.“ mit Sitz in Stuttgart. Der Verein wurde unter der VR-Nummer 721751 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (17). Vorsitzender des Vereins ist natürlich Park Soo-Nam, als Vertreterin ist seine Tochter Sun-Jeong eingetragen. Zur Generalsekretärin wurde Sybille Maier, eine Angestellte seines Verlags, ernannt.

Zu den Gründungsmitgliedern gehört unter anderem Wolfgang Brückel, der Präsident der Taekwondo Union Baden-Württemberg (TUBW), die bekanntlich Mitglied des nationalen deutschen Bundesverbandes DTU ist.

Anfang August 2015 fuhren 17 handverlesene, hochdekorierte Danträger aus Deutschland nach Korea, um bei der Kukkiwon-Behörde an einem Instructor-Lehrgang teilzunehmen. Dem Vernehmen nach haben alle den Lehrgang bestanden und können demnächst ihre in Deutschland - lukrative - Arbeit als offizielle Prüfer der Kukkiwon-Behörde aufnehmen.

Wie lange soll noch geschwiegen werden?

Momentan fühlt sich offenbar keine sportliche Instanz – weder der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) noch das Internationale Olympische Komitee (IOC) - dazu aufgerufen, dieser unglaublichen Geschäftemacherei endlich Einhalt zu gebieten.

Zur Ehrenrettung dieser höchsten Sportgremien muss man einräumen, dass ihnen die Hintergründe beim olympischen Taekwondosport durch geschickte Täuschungen und Desinformationen bisher offensichtlich nicht bekannt waren. Aber, wenn bei diesem Treiben nicht bald ein Machtwort von ganz oben gesprochen wird, ist

es durchaus denkbar, dass sich dann auch bald die Mitglieder von anderen Sportdisziplinen darauf einstellen können, dass sie vor einer Teilnahme erst mal ihren Spielerpass oder eine andere Startberechtigung bei irgendeiner Regierung kaufen müssen?

Vielleicht lassen die höchsten Sportgremien die Taekwondosportler mit ihrem Problem auch im Regen stehen. Dann bleibt den Mitgliedern nichts anderes übrig, als so lange zu warten, bis die nationalen Präsidenten, die noch keine Mitarbeiter des Kukkiwon sind, endlich mal aufstehen und offen und ehrlich die Rolle der Kukkiwon-Behörde bei ihrem Weltverband, also die World Taekwondo Federation (WTF), ansprechen.

Die südkoreanische Kukkiwon-Behörde sollte sich vom olympischen Taekwondo zurückziehen. Ein Ministerium hat in einem Weltsportverband nichts verloren!

Text: Peter Bolz

Quellen:

(1)

Definition "World Taekwondo Federation (WTF)"

https://de.wikipedia.org/wiki/World_Taekwondo_Federation

(2)

Definition „Kukkiwon“ laut Wikipedia

Der Kukkiwon (...) ist die offizielle Taekwondo-Regierungsorganisation Südkoreas. Er wird von der Abteilung für Internationalen Sport des Ministeriums für Kultur, Sport und Tourismus beaufsichtigt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kukkiwon>

(3)

Chronologie des Kukkiwon

<http://kukkiwon.or.kr/front/pageView.action?cmd=/eng/introduce/history>

(4)

Un-Yong Kim - verstrickt im Korruptionsskandal - strebt Samaranch-Nachfolge an

<http://www.faz.net/aktuell/sport/olympia-auch-suedkroeaner-un-yong-kim-strebt-samaranch-nachfolge-an-117074.html>

(5)

IOC-Vize in Südkorea wegen Unterschlagung und Bestechung verhaftet

<http://www.rp-online.de/sport/ioc-vize-in-suedkorea-verhaftet-aid-1.1567807>

(6)

Die Präsidenten der Kukkiwon

<http://taekwondo.wikia.com/wiki/Kukkiwon>

<http://www.mudokwan.at/index.php?id=28>

<http://www.wtkmedia.com/lee-kyu-hyung-new-president-of-kukkiwon/>

<http://www.mudokwan.at/index.php?id=28>

<http://kukkiwon.or.kr/front/eng/pr/news.action?cmd=View&seq=1112&category=2&pageNum=1&searchKey=&searchVal=>

(7)

Das neue Kukkiwon-Board des Chairman Mr. Hong

<http://www.kidokwan.org/page/2/>

(8)

Anhörung wegen Übernahme des Kukkiwon

<http://www.kukkiwon.or.kr/front/eng/pr/news.action?cmd=View&seq=91&category=2&pageNum=14&searchKey=&searchVal=>

(9)

Weltweite Protestaktion gegen Kukkiwon-Übernahme durch Südkorea

<http://www.kukkiwon.or.kr/front/eng/pr/news.action?cmd=View&seq=92&category=2&pageNum=14&searchKey=&searchVal=>

(10)

Moon-Jong Hong: "I will present a single candidacy with Choue"

<http://www.wtkmedia.com/moon-jong-hong-i-will-present-a-single-candidacy-with-choue/>

(11)

Hong Moon-Jong wird Chairman der Kukkiwon-Behörde

<http://kukkiwon.or.kr/front/eng/pr/news.action?cmd=View&seq=1013&category=2&pageNum=1&searchKey=&searchVal=>

(12)

Kukkiwon Skip Dan-Promotion vom 22.11.-24.11.2013 in Stuttgart

http://www.h-t-u.de/uploads/media/Kukkiwon_Spezialpruefung_Deutsch.pdf

(13)

Article 4 Abs. 1.1.3 (Article 22 Abs. 1.1.3) Competition Rules der WTF

"Holder of Taekwondo Dan/Poom certificate issued by the Kukkiwon or WTF"

http://www.worldtaekwondofederation.net/images/WTF_Competition_Rules__Interpretation_May_11_2015.pdf

(14)

The Guardian vom 10.01.2004: "Top Korean caught in bribery row"

<http://www.theguardian.com/sport/2004/jan/10/athletics.duncanmackay>

(15)

Global Athlete Licence (GAL-Karte)

https://prezi.com/fboxjdlre_lr/who-needs-a-wtf-licence-to-view-correctly-you-must-enter-full-screen-mode/

(16)

Kukkiwon GmbH - Handelsregister-Auszug des Amtsgerichts München

<http://www.online-handelsregister.de/handelsregisterauszug/by/M%C3%BCnchen/K/ Kukkiwon+GmbH/1132990>

(17)

Kukkiwon Germany e.V. - Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart

<https://compaly.com/de/unternehmen/kukkiwon-germany-e-v-stuttgart-de>